

Neue Mittheilungen

aus

Johann Wolfgang von Goethe's

handschriftlichem Nachlasse.

Erster Theil.

Goethe's naturwissenschaftliche Correspondenz.

I.



Leipzig:

O. N. Neumann.

1874.

53
9-1

Goethe's

Naturwissenschaftliche Correspondenz.

(1812—1832.)

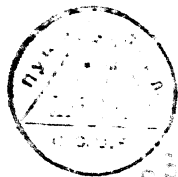
Im Auftrage der von Goethe'schen Familie

herausgegeben

von

F. Ch. Bratranek.

Erster Band.



Leipzig:

F. A. Brockhaus.

1874.

Das Recht der Uebersetzung ist vorbehalten

Vorbemerkungen.

In dem Goethe'schen Archive fanden sich neun Cahiers vor, welche sämmtlich die von Goethe selbst herstammende Ueberschrift: „Naturwissenschaftliche Correspondenz“, führten und mir von der verehrten Familie mit dem freundschaftlichen Ersuchen, sie dem Drucke zuzuführen, anvertraut wurden. Gegen die Beibehaltung jener Ueberschrift als Titel ließ sich, obwol auch Briefe andern als streng naturwissenschaftlichen Inhalts in der Sammlung vorkommen, im ganzen nichts einwenden, da die Zahl solcher eine sehr unbedeutende ist und ihre Schreiber oder Empfänger doch in irgendwelcher naturwissenschaftlichen Beziehung zu Goethe standen. Was aber die Anordnung des Details betrifft, nämlich die Einreihung der Briefe nach ihren Datirungen, so stellten sich der Ausföhrung des ursprünglich Gewollten die gewichtigsten Bedenken entgegen. Denn erstlich waren mehrere der in den Hefen enthaltenen Briefwechsel schon früher ganz oder theilweise veröffentlicht worden, wie der mit K. G. von Sternberg, mit Staatsrath Schulz, mit Döbereiner, Carus, Grüner und von Leonhard; es mußten also durch Ausscheidung dieser Blätter unvermeidlich chronologische Lücken entstehen. Sodann war die offenbar von Goethe beabsichtigte chronologische Folge nur in den ersten Hefen streng eingehalten, in den folgenden aber vielfach

alterirt, sei es, daß Goethe selbst sie bei zunehmendem Alter aus den Augen verlor, sei es, daß seine Testamentsvollstrecker sie durchbrochen hatten. Mit einer buchstäblichen Ausführung des von Goethe anfänglich Angestrebten wäre demnach weder der Sache, noch auch, bei der dabei eintretenden Zusammenschiebung der Persönlichkeiten und Themen, dem Publikum gedient gewesen. Man einigte sich also über die Detailordnung so, daß das Wesentliche beibehalten, das Nebenächliche der Gebrauchsbequemlichkeit gemäß gestaltet wurde.

Das wesentlich von Goethe Gewollte war aber, eine chronologische Einsicht in die naturwissenschaftliche Thätigkeit seiner letzten Lebensjahre zu eröffnen, und das wurde für die vorliegende Publication dadurch erreicht, daß (A.) ein streng nach der Datirung geordnetes chronologisches Verzeichniß aller in den Cahiers vorgefundenen Briefe, mochten sie bereits publicirt sein oder nicht, unserer Sammlung vorangeschickt wurde. Und um den Verkehr Goethe's mit ihren einzelnen Brieffstellern möglichst seinem ganzen Umfange nach erkennbar zu machen, wurden in dieses Verzeichniß auch jene Publicationen einbezogen, welche über die Zeitgrenzen der gegenwärtigen Sammlung hinausreichen. Den schon früher publicirten Briefen ist Band und Seitenzahl, wo sie in dem betreffenden Werke zu finden sind, den hier abgedruckten die Nummer, unter der sie in unserer Sammlung stehen, beigelegt. Das Verzeichniß ist sonach der Versuch, ein naturwissenschaftliches Tagebuch Goethe's herzustellen, und wenn dabei nicht die erwünschte Vollständigkeit erreicht wurde, so möge man berücksichtigen, daß ich nur das bringen konnte, was mir hier zugänglich ist, das heißt, was sich in meinem Besitze befindet.

Dem chronologischen Verzeichnisse der sämmtlichen Briefe folgt (B.) ein alphabetisches der in die Sammlung auf-